



Der Präsident
des Landtags NRW
Herrn André Kuper
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



07. Januar 2019
Seite 1 von 1

Sehr geehrter Herr Präsident, *Lieber André,*

anbei übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht für den Ausschuss für Europa und Internationales zum Thema „Stand der bildungspolitischen und kulturellen Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen /Deutschland und Frankreich“.

Ich bitte Sie, den Bericht an den Ausschussvorsitzenden weiterzuleiten.
Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan

Dr. Stephan Holthoff-Pförtner

Bericht
des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten
sowie Internationales
für den
Ausschuss Europa und Internationales
zum Thema

Stand der bildungspolitischen und kulturellen Beziehungen
zwischen
Nordrhein-Westfalen /Deutschland und Frankreich

(Januar 2019)

Frankreich ist Deutschlands engster und wichtigster Partner in Europa. Mit keinem anderen Land gibt es eine so regelmäßige und intensive Abstimmung auf fachlicher und politischer Ebene. Die Partnerschaft wird intensiv gelebt (Regierung, Parlamente, Bundesländer, Zivilgesellschaft, usw.).

Grundlage ist der Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit („Élysée-Vertrag“) von 1963. Dieser Vertrag sollte die Aussöhnung zwischen den Völkern Deutschlands und Frankreichs besiegeln und legte den Grundstein für die Freundschaft zwischen den beiden Ländern und den dauerhaften Frieden in Europa. Er bleibt die politische, rechtliche und symbolische Grundlage für die beispielhafte Zusammenarbeit.

Am 22. Januar 2019 wird ein neuer deutsch-französischer Freundschaftsvertrag unterzeichnet, der den Vertrag von 1963 ergänzen soll. Der neue Vertrag greift auch neue Themen und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts auf, die gemeinsam und unter Nutzung aller Ressourcen angegangen werden sollen. Neue Formate der Zusammenarbeit sowie Integration der beiden Länder miteinander und in der Europäischen Union werden vorgeschlagen. Nordrhein-Westfalen ist, wie alle Länder, inhaltlich und formal über das Auswärtige Amt und über die Geschäftsstelle der Ständigen Vertragskommission der Länder einbezogen.

Beziehungen Frankreich- Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen leben ca. 20.000 Französischen und Franzosen (jede/r Siebte in Deutschland). Vor dem Hintergrund der napoleonischen Besetzung des Rheinlands, der Ruhr-Besetzung nach dem 1. Weltkrieg und der Zeit Bonns als Bundeshauptstadt gibt es eine gemeinsame Geschichte. Zahlreiche Einrichtungen, Institute und Programme tragen zu einem intensiven Dialog und kulturellen Austausch bei.

Es existieren fünf französische Kulturinstitute (Institut Français) in Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf, Köln, Essen, Aachen, Bonn). Diese befinden sich in unterschiedlicher Trägerschaft. Die Institute in Köln und Düsseldorf sind dem französischen Außenministerium untergliedert und werden aktuell von Frau Generalkonsulin Dr. Olivia Berkeley-Christmann mitgeführt.

In intensiver Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Französischen Botschaft – den Instituts Français – und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, ebenso wie ProTandem, der deutsch-französischen Agentur für den Austausch in der beruflichen Bildung, werden in Nordrhein-Westfalen zahlreiche Initiativen umgesetzt, die der Intensivierung der französischen Sprachkenntnisse, der Förderung des Wissens über die Kultur des Partnerlandes, der Verstärkung der Mobilität und der Vernetzung von Kompetenzen dienen. Initiativen der Kulturabteilung der Französischen Botschaft sind beispielweise französische Sprachdiplome DELF/DALF, Internet-Teamwettbewerbe zum Deutsch-Französischen Tag jeweils am 22. Januar und Cinéfête, ein französisches Wanderfilmfestival für junge Leute.

Wichtigstes Projekt des **Deutsch-Französischen Jugendwerks** ist der Schüleraustausch. In 2017 wurden dabei in Nordrhein-Westfalen 600 Begegnungen mit insgesamt 26.559 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit einer Fördersumme von 861.162,43 Euro gefördert.

Bildung

In Nordrhein-Westfalen lernen mehr als 400.000 Schülerinnen und Schüler Französisch. Es gibt 12 AbiBac-Schulen, d.h. Schulen, in denen gleichzeitig die deutsche und französische Hochschulreife erlangt wird.

Seit 2008 bestehen Kooperationen des nordrhein-westfälischen Schulministeriums mit den Akademien von Aix-Marseille, Lille und Versailles. Die Zusammenarbeit wird im Bereich der schulischen und der beruflichen Bildung gelebt.

Von den Schulen, die internationale Kontakte pflegen, geben mehr als die Hälfte an, Kontakt zu einer Schule in Frankreich zu haben (933 Schulen insgesamt – davon 519 Kontakte mit Frankreich).

Viele junge Menschen aus Nordrhein-Westfalen studieren an französischen **Hochschulen**. 13 binationale Studiengänge in Nordrhein-Westfalen mit deutsch-französischem Doppeldiplom-Abschluss werden von der Deutsch-Französischen

Hochschule (DFH) in Saarbrücken unterstützt. 31 Hochschulen aus Nordrhein-Westfalen pflegen derzeit 481 Kooperationen mit Hochschulen aus Frankreich. Darüber hinaus sind 19 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen mit der DFH vernetzt. Nordrhein-Westfalen leistet mit 330.000 Euro den höchsten Beitrag aller Bundesländer an der Finanzierung des Länderanteils der DFH.

Seit 1959 ist das Justizministerium NRW federführend für alle deutschen Landesjustizverwaltungen bei der Organisation von Ausbildungsaufenthalten deutscher Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare bei französischen Ausbildungsstellen zuständig. Hierzu gehört seit Ende der 90iger Jahre das sog. Frankreich-Seminar, das zwei Mal jährlich für eine Woche mit bis zu 25 Referendaren aus ganz Deutschland in Paris stattfindet. Am 22.02.2017 wurde seitens des nordrhein-westfälischen Justizministers mit der Anwaltskammer in Paris (Ordre des Avocats du Barreau de Paris) eine Erklärung zur Verstärkung der gemeinsamen post-universitären Juristenausbildung unterzeichnet.

Nordrhein-Westfalen ist eines von vier Ländern, das in der Deutsch-Französischen Expertenkommission für **Berufliche Bildung** die Länder vertritt. Seit mehr als 10 Jahren stellt es den nationalen Verantwortlichen für die Koordinierung des Austauschprogramms nach Art. 4 des Deutsch-französischen Abkommens über die Durchführung eines Austausches von Jugendlichen und Erwachsenen in beruflicher Erstausbildung oder Fortbildung vom 05.02.1980 für den Bereich der beruflichen Bildung. Zudem ist NRW auch in der Dt-Frz. Expertenkommission **Allgemeinbildung** mit der KMK-Koordination Fremdsprachen vertreten.

Die IHK Aachen bietet eine deutsch-französische kaufmännische Ausbildung an, die in Zusammenarbeit mit der „École Franco-Allemande de Commerce et d'Industrie" (EFACI) und dem "Centre de Formation Industriel et Technologique" (AFORP) in Paris durchgeführt wird. Diese richtet sich an Bewerberinnen und Bewerber mit allgemeiner Hochschulreife und guten Französisch- und Mathematikkenntnissen.

Im **Bereich der außerschulischen Jugendarbeit** bestehen zahlreiche Kooperationen von öffentlichen und freien Trägern der Internationalen Jugendarbeit aus Nordrhein-Westfalen mit Frankreich. Grundsätzlich werden aus dem Kinder- und Jugendförderplan Nordrhein-Westfalen Jugendbegegnungen gefördert, die schwerpunktmäßig den Zusammenhalt Europas zum Ziel haben. Nordrhein-westfälisch-französische Jugendbegegnungen stellen daher einen Schwerpunkt der Förderung der Internationalen Jugendarbeit aus dem Kinder- und Jugendförderplan Nordrhein-Westfalen dar.

Kulturpolitik

Im Rahmen der Förderprogramme der internationalen Kulturpolitik des Landes gibt es immer wieder einzelne Projektförderungen, die nordrhein-westfälischen Künstlerinnen und Künstlern sowie Kultureinrichtungen Auftritte in Frankreich ermöglichen. Umgekehrt werden im Rahmen des „internationalen Besucherprogramms“ des Landes immer wieder kulturelle Akteure aus Frankreich nach Nordrhein-Westfalen eingeladen. 2016 wurden beispielsweise Ausstellungen junger bildender Künstlerinnen

und Künstler in verschiedenen frz. Städten (Lille, Bordeaux und Paris) im Rahmen des Projekts „Junge Kunst aus dem Rheinland“ in Kooperation mit dem Goethe-Institut Paris ermöglicht. Im deutsch-französischen Kulturrat, der zweimal jährlich zu einer Plenartagung zusammentritt, ist Nordrhein-Westfalen mit dem Ehrenpräsidenten des Landesmusikrats, Prof. Werner Lohmann, und mit der Regisseurin Stephanie Thiersch, Leiterin des MOUVOIR e.V. Köln, vertreten. Die durch das Land geförderte ecce GmbH (european centre for creative economy) unterhält seit einer Reise nach Hauts-de-France in 2015 Kooperationen zwischen kulturellen Akteuren aus Nordrhein-Westfalen und Hauts-de-France im Bereich der digitalen Künste.

Der Düsseldorfer Maler und Bildhauer Imi Knoebel wurde im Juli 2016 für sein Kirchenfensterprojekt in der Kathedrale von Reims (Projekt der Kunststiftung NRW in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt) durch den ehemaligen französischen Botschafter S.E. Philippe Etienne mit dem Orden „Officier des Arts et des Lettres“ ausgezeichnet. Als Vermittlungsprojekt hat die Stiftung danach einen deutsch-französischen Übersetzungswettbewerb für die Jugend mit dem Titel „Erzähl mir von Reims!“ durchgeführt. Aus 630 Anmeldungen aus allen Schulformen und allen Teilen des Landes und 112 Texten wählte eine vierköpfige Experten-Jury sechs Schülerinnen des Gymnasiums im Gustav-Heinemann Schulzentrum in Dinslaken als Gewinnergruppe. Für den Übersetzungswettbewerb konnte die Kunststiftung NRW den berühmten französischen Autoren Didier Daeninckx gewinnen, der eigens eine Novelle zu Reims geschrieben hat. Die Ausstellung „Das Menschenschlachthaus“ – in Kooperation mit dem Musée des Beaux-Arts in Reims – erinnerte in 2014 an den Ausbruch des 1. Weltkriegs.

Frankreich war auf der Frankfurter Buchmesse 2017 Ehrengastland, dies hat zu zahlreichen Lesungen aktueller französischer Literatur im ganzen Land geführt. Die Regionalgeschäftsstelle Nordrhein-Westfalen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels organisierte vom 11. bis 13. April 2018 in Köln ein Treffen mit dem Verlegerverband in Hauts-de-France und weitere Nachfolgetreffen in ganz Nordrhein-Westfalen mit dem Schwerpunkt Kriminalroman.

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Ministerpräsident Armin Laschet wird in 2019 das Offenbach-Jahr stattfinden. Jacques Offenbachs Heimatstadt Köln widmet dem deutsch-französischen Erfinder der Operette ein ganzes Jahr mit einer Vielzahl von Veranstaltungen in Deutschland und Frankreich in den Sparten Musik, Theater, Tanz, Kunst und Literatur mit denen der berühmte Komponist gefeiert wird. Höhepunkt bildet das Kölner Offenbach-Fest um den 200. Geburtstag des Künstlers am 20. Juni 2019. Das Land fördert die Offenbachgesellschaft mit insgesamt 700.000 Euro (in 2018 mit 200.000 Euro, in 2019 mit 500.000 Euro). Für Berlin ist ein deutsch-französisches Konzert (am 27. Juni 2019) unter Beteiligung des Kölner Gürzenich-Orchesters in Planung.

Deutsch-Französischer-Kulturbevollmächtigter

Am dem 1. Januar 2019 übernahm Herr Ministerpräsident Armin Laschet für vier Jahre das Amt des „Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit“.

Das Amt ist im Rang eines Bundesministers angesiedelt. Der Deutsch-Französische Kulturbevollmächtigte vertritt ohne Weisungsgebundenheit die Interessen des Bundes und der 16 deutschen Länder in bildungspolitischen und kulturellen Angelegenheiten gegenüber Frankreich. Er koordiniert außerdem die Länderauffassungen mit den außenpolitischen Belangen des Bundes im Bereich der kulturellen auswärtigen Beziehungen zu Frankreich. Hauptansprechpartner auf frz. Seite sind insbesondere der Erziehungs- und Jugendminister Dr. Jean-Michel Blanquer (parteilos), Kultusminister Franck Riester (Vorsitzender der von ihm gegründeten Partei „Agir“) sowie die Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationsministerin Prof. Dr. Frédérique Vidal (parteilos).

Zivilgesellschaft und Sport

Mit 266 Partnerschaften nordrhein-westfälischer Städte und Gemeinden mit Frankreich ist das Netz kommunaler und zivilgesellschaftlicher Verbindungen außerordentlich eng. Zahlreiche Partnerschaften bestehen schon seit vielen Jahrzehnten. Sie werden durch die Landesregierung u.a. im Rahmen des Wettbewerbs „Europa bei uns zu Hause“ gefördert.

Das traditionelle Frankreich-Fest anlässlich des frz. Nationalfeiertages (14. Juli) in Düsseldorf fand im Juli 2018 bereits zum 18. Mal statt. Es ist Anziehungspunkt für hunderttausende Besucher.

2017 startete die Tour de France (Grand Départ) erstmals in Düsseldorf. Vom 29. Juni bis 2. Juli 2017 wurde neben dem Radsport auch die enge Freundschaft zwischen Frankreich und Düsseldorf, u.a. mit der französischen Botschafterin Anne-Marie Descôtes, begangen. Präsident Macron hatte eine Grußbotschaft verfasst.

Zusammenarbeit mit der Partnerregion Hauts-de-France

Mit der frz. Region Hauts-de-France (seit 1. Januar 2016 durch Fusion von Nord-Pas-de-Calais mit der ländlich geprägten Region Picardie) ist Nordrhein-Westfalen seit vielen Jahren eng verbunden, vor allem auch in der trilateralen Zusammenarbeit mit der polnischen Partnerregion Schlesien im Regionalen Weimarer Dreieck.

Im Juli 2018 wurde mit der Unterzeichnung einer Gemeinsamen Erklärung die weitere Zusammenarbeit zwischen den drei Regionen besiegelt. Diese findet in den Bereichen Jugendaustausch, Kultur und Erfahrungsaustausch zum Strukturwandel statt. Zuletzt sind vom 24.-26. September 2018 Experten aus den drei Regionen zusammengekommen, um sich theoretisch und praktisch über die Weiterentwicklung des

Radverkehrs auszutauschen und die weitere Zusammenarbeit für einen europaweiten Radweg quer durch Europa zu besprechen. Nordrhein-Westfalen wird im Sommer 2019 Gastgeber für den „Jugendgipfel 2019“ zum Thema „Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ sein.